

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 100 A. H. Francke an Ph. J. Spener 12.03.1695

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6671

100. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Glauchau, 12. März 1695

Inhalt

Reskript wegen Adjunktur Johann Anastasius Freylinghausens ist im Konsistorium eingetroffen. Glauchaer Gerichte votieren dagegen. – Hallesche Stadtgeistliche und Johann Benedikt (II.) Carpzov äußern sich gegen die Observationes. – Besuch von Sophia Maria von Stammer.

Überlieferung

A: AFSt/H D 66: 276–277

D: Kramer, Beiträge, 326–327

Theurester Vater in dem Herrn,

deßen geliebtes habe gestern wol erhalten¹ und bin wol sehr dadurch erquicket worden. Mit meiner Gesundheit wil es noch nicht zu vorigem Stande², hoffe doch ja der Herr werde mir auff den Osterfeste die Gnade thun, daß ich
 5 die Aufferstehung seines Sohnes verkündigen könne. Wegen Herrn Freylinghausens³ Adjungirung ist heute ein Rescr[ipt] an das Consistor[ium] kommen, des inhalts, daß man nicht ungeneigt sey mir zu wilfahren, weswegen man nur
 10 de vita et doctrina des Freylinghausens berichten solle.⁴ Indeßen nun hat sich der Richter Vogler, mit dem ich ehemals des Schenckens wegen viel streit
 gehabt⁵, mit dem Prediger Nicolai⁶ zusammengethan, und sind die consilia
 dahin gerathen, daß man ein bitteres Schreiben nomine der Glauchischen Gerichte eingeben⁷, davon ich Herrn CammerRath Krauten⁸ weiteren bericht

¹ Speners Brief vom 9.3.1695 (Brief Nr. 99).

² Francke hatte Spener bereits am 16.2. berichtet, daß er schon seit einigen Wochen „ziemlich schwächlich“ sei (s. Brief Nr. 98, Z. 34f).

³ Johann Anastasius Freylinghausen (s. Brief Nr. 94, Anm. 5).

⁴ Das entsprechende Reskript an das Konsistorium datiert vom 4.3.1695 (vgl. die Erwähnung im Brief des Konsistoriums an die Glauchaer Gemeinde vom 14.3.1695, Pfa St. Georgen, A 4 [Acten verschiedenen Inhalts aus den Jahren 1559–1727], Nr. 28).

⁵ Zur Klage Jacob Voglers und Elias Naumanns gegen Francke im Sommer 1692 wegen Verweigerung der Absolution s. Brief Nr. 28, Anm. 6.

⁶ Christian Nicolai (s. Brief Nr. 34, Anm. 3).

⁷ Das als Antwort auf Franckes Brief an die Glauchaer Gemeinde vom 10.2.1695 (s. Brief Nr. 98, Anm. 15) verfaßte Schreiben vom 27.2.1695 stellt ein eindeutiges Votum gegen die Adjunktur Freylinghausens dar. Die Gemeinde lehnt es ab, zwei Prediger zu unterhalten, und verweist darauf, daß der Adjunkt der Moritzgemeinde, Elias Andreas Schubart (s. Brief Nr. 129, Anm. 8), für Francke Beichte höre und Joachim Justus Breithaupt (s. Brief Nr. 7, Anm. 36) wie auch Studenten für ihn predigten. Im übrigen könne man sich auch in Zukunft darauf verlassen, daß Johann Christian Olearius (s. Brief Nr. 20, Anm. 3) im Bedarfsfall die notwendige Amtshilfe veranlasse (Pfa St. Georgen, A 4, wie Anm. 4, Nr. 26). Mit diesem Votum war ein bis Anfang 1696 dauernder, über das Konsistorium abgewickelter schriftlicher Streit zwischen Francke und der Glauchaischen Gemeinde eröffnet, der Franckes Auffassung vom Pfarramt im Grundsatz betraf (vgl. Brief Nr. 106, Anm. 12).

gethan. Doch wird es alles der Sache nichts schaden, weil die Sache mit Gott im Glauben und mit Gebet angefangen ist, welches die Widersacher nicht gethan haben, darum bin ich getrost, und lieget mir gewiß nicht wenig an dieser Sache, welches verhoffentlich der Ausgang lehren sol. 15

Zu Merseburg hat der D. Sittig⁹ sein Amt resigniren, und auff seine güter ziehen wollen, weiß nicht ob es bey der resolution bleibet, solches habe neulich dabey zu schreiben aus der acht gelaßen.¹⁰

Wegen der Monate¹¹ habe einfältiglich nach meiner Erkenntniß gehandelt, und meynete ich hätte es mit dem Titul auff's leiseste gemacht.¹² Hier hat es sich auff den Cantzeln sehr dawieder gereget, haben mich auch im Consistorio verklagen wollen. D. Carpz[ov]¹³ sol einen Magistrum wieder mich ausmustern¹⁴. Mir aber ist das alles lauter Freude, und bin gewiß, daß es zur Ehren Gottes gereichen muß. Ich weiß daß Gott mit mir ist, und nicht mit denen, die sich wieder mich legen. Es ist mir auch um der bloßen Observationen willen nicht zu thun, Gott wird es schon seinen Kindern zu mehrern Seegen gereichen laßen. Wegen Herrn D. Thom[asii]¹⁵ und M. Lubaths¹⁶ wird Herr D. Breithaupt berichten.¹⁷ 20

Den brieff aus Pensilvanien¹⁸ sende hierbey, welchen ohnschwer zurückzusenden bitte. 30

Beygehendes an Herrn Camm[errath] Kr[aut] bitte ohnschwer an ihn zu senden.¹⁹ So sonst etwas im Timoth[eo]²⁰ oder in Obs[ervationibus] Bibl[icis]²¹ zu erinn[ern] vorfället, ist mirs allemahl angenehm.

⁸ Christian Friedrich von Kraut (s. Brief Nr. 13, Anm. 4).

⁹ Valentin Sittig (s. Brief Nr. 99, Anm. 27).

¹⁰ Vgl. Brief Nr. 99, Z. 78f.

¹¹ A.H. Francke, *Observationes biblicae* (s. Brief Nr. 98, Anm. 20).

¹² Zu Speners Kritik an den *Observationes* s. Brief Nr. 99, Z. 27–55.

¹³ Johann Benedikt (II.) Carpzov (s. Brief Nr. 12, Anm. 16).

¹⁴ Möglicherweise ist hier bereits der Wittenberger Magister Johann Heinrich Knoblach gemeint, unter dessen Vorsitz im Frühjahr 1695 philologische Disputationen über die *Observationes* gehalten wurden und der selbst eine Schrift gegen die *Observationes* verfaßte (Kurtze Erinnerung an August Hermann Francken [...], Wittenberg 1695; vgl. Brief Nr. 107, Z. 17–19 und Anm. 13).

¹⁵ Christian Thomasius (s. Brief Nr. 8, Anm. 20).

¹⁶ Wohl Martin Lubath (gest. 3.3.1714), geb. in Berlin; 1686 Studium in Frankfurt/Oder, 1687 in Wittenberg (1689 Magister), 1693 in Halle; 1700 Prorektor am Friedrichswerder Gymnasium in Berlin, 1708 Pfarrer in Fehrbellin bei Nauen (Matrikel Frankfurt 2, 194; Matrikel Halle, 273; Zedler 18, 612; Pfarrerbuch Brandenburg 2/1, 517; Canstein/Francke, 80). – Welcher Vorgang um Lubath gemeint ist, konnte nicht ermittelt werden.

¹⁷ Schreiben Joachim Justus Breithaupts (s. Brief Nr. 7, Anm. 36) an Spener zu den Konflikten um Thomasius (vgl. Brief Nr. 99, Anm. 42) sind nicht überliefert.

¹⁸ S. Brief Nr. 98, Anm. 34.

¹⁹ Ein entsprechender Brief Franckes an von Kraut (s. Anm. 8) ist nicht überliefert.

²⁰ A.H. Francke, *Timotheus* (s. Brief Nr. 98, Anm. 24).

²¹ S. Anm. 11.

- 35 Meines theur[esten] Vaters unpäßligkeit und Kummer wegen der vacantz²² gehet mir recht zu Hertzen, meines Gebets versichere von Hertzen.

Ein mehrers leidet jetzo die Zeit nicht. Die Fr. Stifftshauptm[ännin] zu Quedlinb[urg]²³ so zugegen, und meine Liebste²⁴ so noch nicht entbunden²⁵, grüßen hertzlich, und empfh[elen] sich fernerm Gebet. Womit der Gn[ade]

- 40 G[ottes] erlaßend verharre

M[eines] Th[euresten] V[aters] Gebetw[illigster]

M. A[ugust] H[ermann] Francke.

Gl[auche] den 12. Mart. 1695.

Ipsa die natali 32.

- 45 Dem HochEhrwürdigen in Gott andächt[igen] und hochgelahrten Herrn, Herrn Phil[ipp] Jac[ob] Spenern D[octori] Churfürstlich Brandenburgischen Consist[orial] Rath und Probst in Berlin.

²² Speners Sorge um die Vakanz der Archidiakonatsstelle an St. Nicolai in Berlin (s. Brief Nr. 99, Z. 94–97).

²³ Sophia Maria von Stammer (s. Brief Nr. 14, Anm. 7).

²⁴ Anna Magdalena Francke (s. Brief Nr. 81, Anm. 24).

²⁵ Vgl. Brief Nr. 101, Anm. 1.